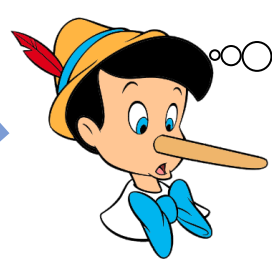
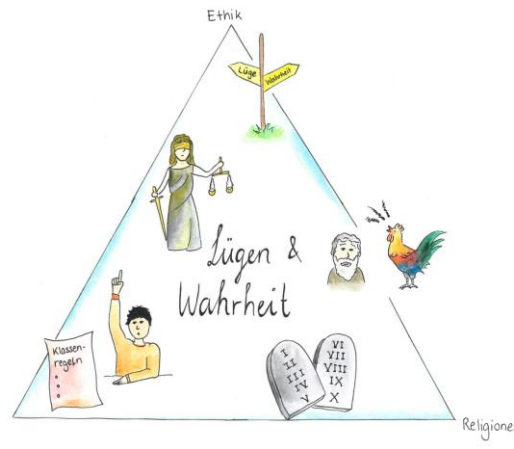


Der Konflikt zwischen Wahrheit und Lüge – ein ethisches Problem

Anlass und Motivation

In den meisten Gesellschaften wird Lügen grundsätzlich zunächst als falsch angesehen. Diese Moralvorstellung wird uns bereits in jungen Jahren vermittelt. Trotzdem hat jeder schon gelogen und das aus den unterschiedlichsten Gründen. Sind wir deshalb schlechte Menschen, oder ist eine kleine Notlüge unter Umständen gerechtfertigt oder zeugt sogar von sozialer Intelligenz? Durch den gekonnten Einsatz von nicht ehrlichen Aussagen lassen sich Probleme und Streit vermeiden. So scheint es zumindest, bis man sich gegebenenfalls in seinen Lügen verstrickt und die volle Auswirkung zu spüren bekommt. Ist deshalb vielleicht doch auf die Jahrhunderte alte Moralvorstellungen und Gebote zu hören, welche unsere Gesellschaft zusammen halten sollen?



„Ist eine ehrliche Aussage immer richtig und angemessen?“

- Grundmotive:**
1. Eigennützigkeit
 2. Angst
 3. Schutz

- Lügenarten:**
- Alltaglügen & Notlügen
→ „Prosoziale Lüge“/
Dissoziale Lüge

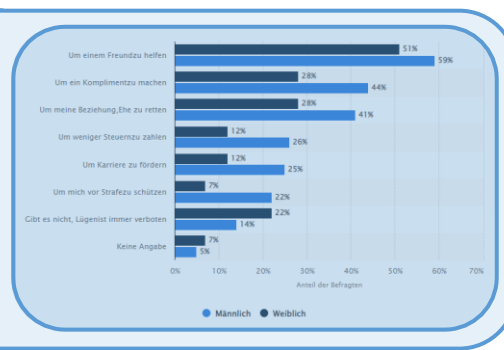
Verschiedene Standpunkte & Sichtweisen

Religiöse Perspektive

- 8. Gebot: „Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten“
→ Muss nicht zwingend absolutes Lügenverbot sein
→ „Man solle lediglich das Gute hervorheben wenn man mit Dritten über Jemanden redet“ (Interpretation eines Martin Luther Zitates)
- Auch Bibel unterscheidet:
→ Fehlender Bekennermut (Petrus verleumdet Jesus) = unverzeihlich
→ Lügen, welche niemandem schaden (Abraham gab seine Frau zum Schutz als seine Schwester aus) = weniger schlimm
→ Vom Glauben abführende Lügen = gänzlich unerwünscht
- Fazit: Lüge dann schlimm, wenn sie dem gesellschaftlichen Leben schädigt oder Gottes Willen falsch dargestellt wird.
Keine direkte Handlungsanweisung im Umgang mit Lügen in Bibel
→ Gut sei was der Gemeinschaft dient – „pro soziale“ Lüge

Gesellschaftliche Perspektive (Studie)

- Über die Hälfte der Befragten halten Lüge in bestimmten Situationen für gerechtfertigt
- Motiv „um einem Freund zu helfen“ → am meisten Zustimmung
- Weibliche Teilnehmer legen mehr Wert auf Wahrheit als Männliche
→ Durchschnittliche Diskrepanz 12,29%



Fall „Felix“

Felix ist schon lange mit Bruno und dessen Freundin Linda befreundet. Er hat schon öfter mitbekommen, dass es Konfliktpunkte in der Beziehung seiner Freunde gab, welche auf Grund von Brunos Arbeitskollegin Annette entstanden sind. Die beiden Arbeitskollegen arbeiteten immer häufiger zusammen und gingen bereits ein paar mal abends essen. Linda war schon immer sehr eifersüchtig auf Annette gewesen und machte sich viele Gedanken darum, ob ihr Freund sie mit seiner Arbeitskollegin betrügen könnte. Nachdem sich das Paar wegen einer Streitigkeit trennten, erzählte Bruno seinem Freund Felix, dass er zwei Tage nach der Trennung mit Annette zusammen gekommen ist. Als sich Felix nun nach ein paar Tagen mit Linda zum Eis essen trifft um ihr in ihrem Liebeskummer beizustehen, fragt sie ihn, ob Bruno bereits eine neue Freundin habe.

Das ethische Problem im Allgemeinen

Die Befolgung des Richtigen – dem gesellschaftlich, religiösen Grundsatz „nicht zu lügen“, steht der Befolgung des ebenfalls Richtigen - je nach Situation andere Werte wie z.B. Freundschaft, Schutz etc., welche durch eine Lüge geschützt werden könnten, scheinbar unvermeidbar gegenüber.

Das ethische Problem im Fall „Felix“

Einerseits möchte Felix seine Freundin nicht anlügen, da dies den gesellschaftlichen Werten und insbesondere denen, einer auf Vertrauen basierenden Freundschaft, widersprechen würde. Andererseits ist ihm bewusst wie sehr sie die Informationen über den Beziehungsstatus ihres Ex verletzen würden, und er möchte sie vor diesem Schmerz schützen.
Soll Felix ihr die Wahrheit sagen, oder soll er Linda über den Beziehungsstatus ihres Ex anlügen?

Interessenanalyse

Felix:

- Möchte eigentlich niemanden anlügen
- Will Vertrauensverhältnis zu Linda nicht gefährden
- Will sie aber auch schützen

Linda:

- Möchte nicht angelogen werden
- Hat Interesse an den Informationen
- Weiß aber nicht, dass sie verletzend sein werden

Abwägen der Verhaltensalternativen

Option 1: Felix **lügt** und behauptet er wüsste, dass **Bruno keine neue Freundin** hat, um sie vor noch stärkerem Liebeskummer zu **schützen**.
Option 2: Felix sagt ihr die ganze **Wahrheit** um sein **Vertrauensverhältnis** zu ihr **nicht zu gefährden**.
Option 3: Felix sagt ihr **nur teilweise die Wahrheit**. Das heißt, er könnte beispielsweise behaupten, dass er mitbekommen habe, dass Bruno eine **neue Freundin** habe, er aber **nicht** wüsste **wer** es ist.

Ethische Analyse mit dem Kategorischen Imperativ

→ Option 2 (ganze Wahrheit) ist ethisch am Besten vertretbar, da das Vertrauensverhältnis zwischen den Freunden bestehen bleibt.
Laut Kant ist jede Lüge schädlich. Selbst wenn diese nicht gleich einer einzelnen Person schaden würde, schade sie dennoch zwangsläufig der Gesellschaft, da die Wahrhaftigkeit einen sehr hohen normativen Wert darstellt.

Beantwortung der anfänglichen Fragestellung:

Immanuel Kant würde die Frage mit „Ja, eine ehrliche Aussage ist immer richtig und angemessen“, beantworten.

Persönliches Fazit

- Zustimmung zu Kant: Wahrhaftigkeit als Ideal
- Kritik an Kants kategorischem Imperativ: Universalisierungsgebot lässt keinen Spielraum um sich seiner eigenen Vernunft zu bedienen (ebenfalls ein hoher Wert Kants)
→ Man sollte Situationen als individuell betrachten & Faktoren wie Motiv, Beziehung & Folgen berücksichtigen, da unsere Welt zu komplex ist um ausnahmslos nach einer Maxime zu handeln
- „Der sittliche Grundsatz es sei eine Pflicht die Wahrheit zu sagen, würde, wenn man ihn unbedingt und vereinzelt nähme, jede Gesellschaft zur Unmöglichkeit machen.“ (Benjamin Constant – französischer Philosoph)
→ Laut ihm habe man nur gegenüber denjenigen die Pflicht die Wahrheit zu sagen, welche es auch verdienten. Kein Mensch habe das Recht auf eine Wahrheit, die anderen Menschen schadet.

Beantwortung der anfänglichen Fragestellung:

Ich persönlich kann die Frage mit „Nein, eine ehrliche Aussage ist nicht immer richtig und angemessen“, beantworten.